Was ist Volksdemokratie?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-486980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die PdA feiert den Tod der Freiheit!

Neu-Orientierung in Prag

Ein biederes Bäuerlein kam zum großen Bauerntag nach Prag. Da er sich in dem Getriebe nicht zurechtfand, wandte er sich an einen Polizisten: «Herr Polizist, wo ist da der Wenzelsplatz?»

Der Polizist ließ sich die Gelegenheit, weltanschaulichen Unterricht zu erteilen, nicht entgehen: «Erstens bin ich nicht der ‚Herr Polizist', sondern ‚Genosse Polizist', und zweitens gibt es keinen ‚Wenzelsplatz' mehr, sondern den ‚Platz der Roten Armee!'»

Nachdenklich ging das Bäuerlein weiter. Er wagte sich an einen zweiten Polizisten: «Genosse Polizist, wie komme ich zur Karlsbrücke?»

«Was, Du Verräter, soll ich Dich einsperren? Wir haben keine ‚Karlsbrücke' mehr, wir haben nur noch eine ‚Stalinbrücke!'»

So kam er nicht weiter. Nach einigem Umherirren wandte er sich an einen dritten Polizisten: «Genosse Polizist, wie komme ich da über die Wolga?»

T. R.

Das Testament

650

Ein polnisches Sprichwort sagt: «Das Testament des Verstorbenen ist der Spiegel des Lebenden.» Ein großer Spaßvogel, der wegen seiner überraschenden Streiche von der ganzen ländlichen Verwandtschaft gemieden wurde, auf dessen Erbschaft aber trotzdem alle scharf waren, machte sein Testament in einer Form, daß alle bewegliche Habe immer zwei Erbberechtigten zugesprochen war. Wie der Erblasser beabsichtigt, kam es bei der Verteilung zu einer solennen Keilerei. Kein Stück blieb ganz. Zuletzt riß man sich um Vorhänge und Teppiche, die in Fetzen aus dem Hause getragen wurden. — Neue Orientteppiche gibt es bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Was ist Volksdemokratie?

Wenn man sich von einer Minderheit unterdrücken läßt.

fis